

Tätigkeitsbericht 2018 des Natur- und Vogelschutzvereines

Der Bau der Schutzhütte, auf dem Gelände hinter der ehemaligen Verladestation für Zuckerrüben, wurde begonnen. Sie soll als Unterstand dienen für schlechtes Wetter. Das Material wurde vom Sägewerk Fischer Göllheim besorgt und über den Etat der Zuwendung des Preisgeldes Edeka südwest finanziert.

Der März war wieder traditionell für den Dreck-weg-Tag. Erneut waren wieder ca. 7 m³ Unrat zusammengetragen. Unter anderem viele Autoreifen, Plastik in großer Menge, z.T. sogar Möbelstücke. Besonders schmutzig war es entlang der Bahnlinie, dort waren durch Wind auch viele Folien und Wegwerfbecher zu finden.

April: Als Dank für die Organisation und Bereitstellung der Lokalität des Bachpatentages, hat der Veranstalter eine Schifffahrt auf dem Rhein organisiert. Mit einem Spezialschiff „Burgund“ konnten die 7 Teilnehmer einen Eindruck gewinnen, wie Wasserproben gezogen und ausgewertet wurden, was für die Gewässerreinigung getan wird und viele andere Erkenntnisse wurden an diesem Tag gewonnen.

Die Vogelstimmenwanderung führte, wie seit Jahren schon, Herr Hohleitner und Dr. Vogel. Durch die Gemarkung entlang der Pfrimm, über den Wingertberg, dort gab es eine Stärkung, zurück über die Kleinmühle. 53 Arten boten ihren Gesang für die Wanderer und gaben ihr Bestes. Auffällig war, dass die Zahl der offenen Landschaft, z. B. Feldlerche nicht mehr so häufig zu hören oder zu sehen waren, auch Jahre nicht mehr vertreten ist der Feldsperling. Industrielle Landwirtschaft macht nicht nur den Vögeln, auch den Insekten zu schaffen. Ein Umdenken sollte schnell in den Köpfen der Politiker, aber auch der Konsumenten beginnen. Nachhaltigkeit und Biodiversität sind in der Landwirtschaft fremde Begriffe, nicht zuletzt durch Subventionen die durch das Gießkannen- Prinzip vergossen werden. Ein europaweites Umdenken ist längst überfällig.

Der Juli war arbeitsintensiv, Bernd Karg mähte die Vereinsgrundstücke mit dem Traktor. Somit sollen die Grundstücke mit der Zeit ausgemagert werden, kontraproduktiv ist leider der

Eintrag einer hohen Menge von Luftstickstoff. Zu beobachten sind auch Veränderungen in der Flora, viele Neophyten halten Einzug, unter anderem auch bedingt durch den Klimawandel.

Ein Höhepunkt war der September, nach Anfrage des SWR Mainz standen Jung und Alt im Rampenlicht. Die Sendereihe „Natürlich“ suchte Freiwillige die zum Thema Bachpatenschaft eine Doku drehen möchten. Ein Heer aus Moderation, Kamerateam und Maske erschien früh morgens und gab nach kurzer Besprechung, den Aktionen an. Verschiedene Drehorte am Leiselbach zeigten die Aufgaben der Bachpaten und sollten die Zuschauer über die Tätigkeiten informieren. Neben einem Bau eines Strömungslenkers, zeigten Jungmitglieder die Fauna des Gewässers, weiteres Thema waren auch Müll im Bach. Insgesamt sollten in dem Beitrag alle Aufgaben erläutert werden im Rahmen einer Patenschaft. Ein Drehtag von rund 8 Stunden für eine Sendezeit weniger Minuten standen nicht im Verhältnis, hat aber den Verein in der Öffentlichkeit präsentiert.

Ich möchte mich abschließend bei allen Mitgliedern für die Arbeitsstunden im Freien, aber auch am PC für die Homepage bedanken. Möchte hinweisen, dass jeden letzten Freitag im Monat ein Stammtisch zum Austausch stattfindet, die in den Sommermonaten mit Begehungen ergänzt werden, dort gibt es immer was zu entdecken auf eigenen Vereinsgrundstücken oder in den Schutzgebieten vor Ort.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

M. Rech